

REBECCA PERKINS

MEIN HEISSER SCHWIEGERVATER

EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 20782

GRATIS

»QUICKIE IN DER SCHEUNE«

VON SIMONA WILES

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

RP164EPUBAVQR

ERHALTEN SIE AUF

WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2022 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: ULRIKE MARIA BERLIK

COVER:

© SVYATOSLAVA VLADZIMIRSKA @ SHUTTERSTOCK.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY
978-3-7507-5692-2
WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

MEIN HEISSER SCHWIEGERVATER

Kevin kam in die Küche, seine Frau Henriette schaute ihn an:
»Na, hast du mit deinem Vater telefoniert?«

Er gab ihr einen Kuss auf die Stirn, was er sehr gern tat und was sie als deutliches Zeichen seiner Wertschätzung verstand.

»Ja, mein alter Herr kommt nächstes Wochenende für zwei Tage vorbei! Er möchte unser Haus sehen. Ich hab ihm zwar gesagt, wir haben viel zu tun, aber du kennst ihn ja. Er fing dann wieder mit seiner üblichen Tour an, ich weiß nicht, wie lange ich noch habe, will euch noch mal sehen. Also wie immer!«

Er wusste, dass seine Frau und sein Vater Hubert nicht die besten Freunde waren, er war ihr zu polterig. In gewisser Weise konnte er sie verstehen. Sein Vater hatte das große Geschäft mit seiner Installationsfirma gemacht und einen großen Teil seines Berufslebens auf Baustellen verbracht und da war der Ton schon etwas rauer. Henriette war das nicht gewohnt, ihr Vater war Bankkaufmann und ihre Mutter Buchhalterin.

»Schatz, mach dir keine Gedanken, das schaffen wir!«

So ganz unangenehm war es ihr nicht. Hubert war ein geiler Bock und immer, wenn sie aufeinandertrafen, dann geilte er sich mit Blicken an ihr auf und das wiederum geilte sie auf. Der Gedanke, dass ihr Schwiegervater sie in Gedanken vögelte, machte sie heiß! Ihrem Mann erzählte sie das nicht, weil sie der Meinung war, er hätte dafür kein Verständnis. Sie hatte eh schon lange gebraucht, um ihn sexuell so weit zu bringen, wie er heute war.

Sie dachte an die ersten Monate zurück, der Sex war eher nicht so gut gewesen. Wenn es eine kurze Rein-Raus-Nummer gab, dann war sie schon froh, aber das war auch einer der Reize an der Beziehung. Bei ihren Eltern war sie ein ganz braves Mädchen, allein unterwegs war sie ein heißes, selbstbewusstes Mädchen, das sich nahm, was es wollte, und das sagte sie

auch gern! Bei dem Gedanken kam ihr die Episode mit ihrem Fahrlehrer ins Gedächtnis. Mit siebzehn Jahren war sie schon eine Schönheit. Lange schwarze Haare, ein geiler Körper und sich nicht für schmutzigen Sex zu schade, so würde sie sich im Nachhinein beschreiben. Bei einer Übungsfahrt hatte sie dem Lehrer und einem anderen Fahranfänger die Schwänze geblasen! Was gingen die zwei ab! Ja, sie war schon ein versauertes Stück. So manche sexuelle Erfahrung hatte sie gemacht, manchmal hatte sie ihren Körper auch für ihr Ziele eingesetzt, was im Nachhinein vielleicht als grenzwertig bezeichnet hätte werden können. Nun war es einmal so und sie konnte mit ihren achtundzwanzig Jahren bereits auf eine beeindruckende Karriere zurückblicken. Als Bankkauffrau gelernt und jetzt Filialleiterin mit einhundertzwanzig Mitarbeitern.

Ihr Mann riss sie aus ihren Gedanken: »Ich checke noch kurz meine E-Mails, dann können wir essen, Schatz.«

»Mach das.«

Er war schon ein toller Mann, vor ungefähr vier Jahren lernte sie ihn bei einem Kundengespräch kennen. Er hatte gerade die ersten Erfolge als erfolgreicher Autor gefeiert, sein Buch »Herbstgedanken« verkaufte sich unzählige Male und das verdiente Geld wollte angelegt werden. Schon beim ersten Gespräch hatte sie gewusst, dass er nicht einer dieser »Wölfe« im Leben war, der andere ausnutzte oder mit seinem Erfolg angab. Er war Kevin Fels, ein grundsolider Mann, der sich durch seine Texte ausdrückte und den der Erfolg zwar anspornte, aber nicht überheblich werden ließ. Nach ihren vielen Abenteuern mit nicht minder so vielen Verletzungen, Enttäuschungen und Wortbrüchen wollte sie etwas Solides haben! Kevin, das Schwarzbrot unter den Männern. Bei dem Gedanken grinste sie in sich hinein. Zu gern hätte sie ihm erzählt, dass er ihr Schwarzbrot war, aber das wäre unangemessen gewesen und